

Inhalt

Vorwort	7
Zeitgeschichtliche Einführung	10
I. Adolph Kolping – Leben und Wirken	28
1. Jugend	28
2. Lehr- und Gesellenzeit	32
3. Studienzeit	43
3.1 Besuch des Marzellengymnasiums	43
3.2 Studium in München	52
3.3 Studium in Bonn	60
3.4 Ausbildung im Kölner Priesterseminar	64
4. Kaplan und Religionslehrer in Elberfeld	67
5. Gründung und Aufbau des Kölner Gesellenvereins	94
6. Gründung und Aufbau weiterer Gesellenvereine	115
7. Kollpings letzter Lebensabschnitt	125
8. Kollpings Seligsprechung	160
II. Besondere Wirkungsbereiche	166
1. Erzieher	166
2. Publizist	189
2.1 „Rheinisches Kirchenblatt“	190
2.2 „Katholischer Volkskalender“ (1850–1853)/ „Kalender für das katholische Volk“ (1854–1866)	192
2.3 „Rheinische Volksblätter für Haus, Familie und Handwerk“ (ab 1854)	207

3. Dichter	222
4. Einsatz für die Minoritenkirche in Köln	231
5. Einstellung zur Sozialen Frage	235
III. Das Kolpingwerk als Adolph Kolpings Vermächtnis	253
IV. Erinnerungsstätten	259
1. Kolping-Denkmal in Köln	259
2. Kolping-Skulptur am historischen Ratsturm in Köln	260
3. Kolping-Museum in Kerpen	260
V. Nachwort	261
Anhang	
Zeittafel	272
Abkürzungen und Anmerkungen	274
Quellen- und Literatúrauswahl	278
Register	282